

#DieUNundWir

Inhalt

2	Informieren, Diskutieren, Impulse setzen: Die DGVN stellt sich vor
4	75 Jahre Vereinte Nationen
6	Die UN und Wir
8	Höchste Zeit für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
10	DGVN-Highlights 2020–2021
12	Gesichter der DGVN
14	Ungleichheiten und die Vereinten Nationen
16	Für multilaterale Zusammenarbeit und starke Vereinte Nationen
18	Die DGVN



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
United Nations Association of Germany

**Eine Publikation der
Deutschen Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e. V.**

Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin
Telefon: 030 259375 0
info@dgvn.de
www.dgvn.de

Konzept: DGVN
Gestaltung: WEBERSUPIRAN.berlin
Redaktion: löwenholz kommunikation Berlin
Druck: trigger.medien.gmbh Berlin



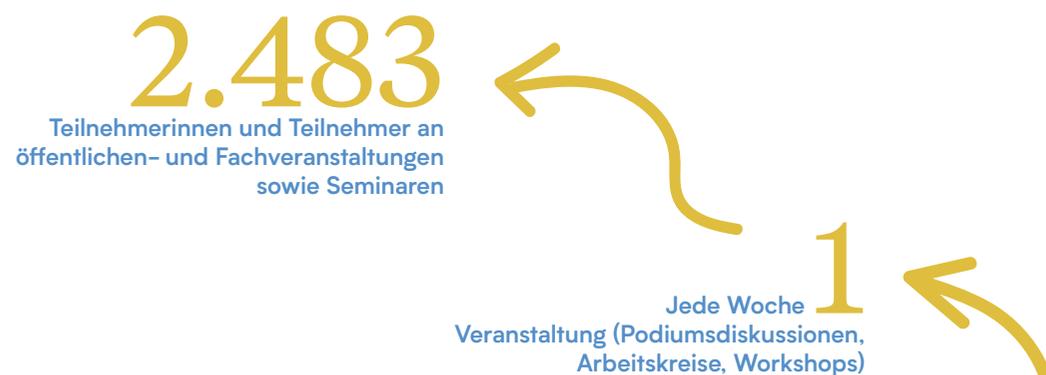
Berlin 2022

Bildquellen:

- Seite 1: kienzle/oberhammer; U.S. Mission Geneva/ Eric Bridiers
- Seite 4: UN Photo/Manuel Elias; UN Photo/Loey Felipe
- Seite 5: Christiane Flechtner; DGVN/Ariane Luessen
- Seite 6: kienzle/oberhammer; Freepik.com/rawpixel.com
- Seite 7: kienzle/oberhammer; DGVN/privat; DGVN/privat
- Seite 8: UN Photo/Mark Garten; UNDP Tuvalu/Aurélia Rusek
- Seite 9: Robert Filgner
- Seite 10: UN Photo/Manuel Elias; DGVN/Frank Peters; DGVN
- Seite 11: DGVN/Frank Peters; © UNICEF/UNO411304/ Tinago; DGVN
- Seite 12: DGVN/Frank Peters; iStock/RolfSt
- Seite 13: UN Photo/Eskinder Debebe; DGVN/privat; T. Vilén
- Seite 14: WFP/Hebatallah Munassar; Unsplash.com/ Marcus Lenk
- Seite 15: Tuca Vieira
- Seite 16: WHO/Blink Media - Nana Kofi Acquah; Unsplash.com/CDC
- Seite 17: UN Photo/Violaine Martin
- Seite 20: U.S. Mission Geneva/Eric Bridiers

Quellen Infografiken:

- Seite 1: From Pollution to Solution: A global assessment of marine litter and plastic pollution. United Nations Environment Programme (2021)
- Seite 16: World Social Report 2020. Inequality in a rapidly changing world. UN DESA, 2020.
- Seite 18: DGVN



Informieren, Diskutieren, Impulse setzen:



360°

Großes Themenspektrum
in allen Aktivitäten



Frieden sichern, Menschenrechte stärken und nachhaltige Entwicklung fördern – das geht nur mit starken Vereinten Nationen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1952 setzt sich die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. (DGVN) dafür ein. Die Arbeit der DGVN wird von der Überzeugung getragen, dass die globalen Herausforderungen nur durch enge internationale Zusammenarbeit und Verständigung der Menschen gelöst werden können.

Die DGVN informiert die deutsche Öffentlichkeit über die Vereinten Nationen, engagiert sich in der Jugend- und Bildungsarbeit, vernetzt Wissenschaft und gibt Impulse für die deutsche UN-Politik.

Die DGVN stellt sich vor.

junge Generation

fast 30% der Vereinsmitglieder
sind unter 30 Jahre alt

Mit über 2.000 Mitgliedern ist die DGVN deutschlandweit aktiv. Ob im Bundesverband in Berlin oder in einem der sieben Landesverbände, ob in der politischen Bildungsarbeit oder in thematischen Arbeitskreisen – die DGVN bietet als Verein mit jährlich mehr als 100 Projekten und Veranstaltungen vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren. Zu den in der Satzung festgehaltenen Kernaufgaben der DGVN gehören die Herausgabe der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN und die Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille.

Der vorliegende Bericht gibt Einblicke in unsere Arbeit der Jahre 2020 und 2021.

hohes Engagement

Viele Freiwillige setzen sich in Schul- und Bildungsprojekten ein und vermitteln Wissen über die Vereinten Nationen.

Der Fußballer Neven Subotić und Gregor Gysi haben sie, die ehemalige schwedische Außenministerin Margot Wallström sogar in Gedichtform: eine Vision der Zukunft unserer Weltgemeinschaft. Geteilt haben sie diese auf dem Debattenblog der DGVN anlässlich des 75. Geburtstages der Vereinten Nationen.



75 Jahre
Vereinte Nationen



Links: Gegen das Vergessen. Mit Brieffragmenten aus Auschwitz erinnert die Choreographie „Helenes Briefe“ an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Ausgangspunkt der UN.

Rechts: Unterwegs für eine starke UN: Die Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung Paul Klahre und Eva Croon

Die UN und mit ihr die DGVN feierten das Jubiläum im Jahr 2020 nicht (nur) mit Kuchen und Konfetti, sondern auch mit dem Aufruf zu einem weltumspannenden Austausch über die Wünsche für eine friedliche und nachhaltige Zukunft: Welche Themen bestimmen unsere Zukunft? Welche Vereinten Nationen braucht die Welt dafür?

Corona brachte alte Pläne zum Wanken und neue Ideen auf den Tisch. Die geplante internationale Konferenz zum 75-jährigem Jubiläum der UN in Berlin verlagerte sich ins Digitale, während das UN75-Lastenrad an der frischen Luft für Aufmerksamkeit sorgte.

Die DGVN knüpfte mit ihrer großen UN75-Veranstaltungsreihe an die Gründungsidee der Vereinten Nationen an. Denn die Frage – so prominent in der Präambel der Charta 1945 – bleibt ewig aktuell: Wie bewahren wir zukünftige Generationen vor der Geißel des Krieges? Nach einem feierlichen Auftakt mit hochrangiger Beteiligung widmeten sich vier Workshops der großen Bandbreite der zukünftigen Aufgaben, von den Chancen der Digitalisierung und zivilgesellschaftlicher Beteiligung bis zum Umgang mit Klimawandel, den Zusammenhängen zwischen Konfliktlösung und Gerechtigkeit und den Herausforderungen für den Weltfrieden. Junge Menschen aus den UN-Gesellschaften Albaniens, Armeniens, Finnlands und Südafrikas diskutierten mit UN-Praktikerinnen und Fachleuten.

Zum 75. Jahrestag der Vereinten Nationen verabschiedete die UN-Generalversammlung eine Erklärung. Sie bekräftigte den eigenen Anspruch, auch zum 100. Geburtstag im Jahr 2045 relevant zu sein. Die DGVN meldete sich in Vorbereitung auf das Jubiläum

im März 2020 mit einem Reform-Appell zu Wort. Die Reform-Vorschläge hatte der DGVN-Arbeitskreis UN-Reform in den Monaten zuvor ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt.

Die Feiern zum UN-Tag im Oktober 2020 standen ebenfalls im Zeichen des Jubiläums. In Berlin entstand im Oktober eine ungewöhnliche Verbindung aus Kunst und internationaler Politik: Die fulminante, von Polina Großmann-Bendersky choreografierte Tanz-Performance „Helenes Briefe“ führte die mehr als 3.000 Zuschauerinnen und Zuschauer vor den Bildschirmen weltweit zum Ausgangspunkt der UN-Gründung zurück: Die Geschichte von Helenes Briefen aus Auschwitz rief das „Nie wieder“-Versprechen der Weltgemeinschaft aus dem Jahr 1945 frisch ins Gedächtnis und Herz.

Das Jubiläumsjahr endete für die DGVN mit dem Besuch des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, **António Guterres**, in Deutschland. Der Vorsitzende der DGVN und zwei Freiwillige des DGVN-Projekts „UN im Klassenzimmer“, **Cindy Beckel** und **Berkay Gür**, verfolgten die erste Rede des Generalsekretärs vor dem Bundestag mit Spannung und Zustimmung.

Das Jahr 2020 sollte der Vorschau und der Vorbereitung auf die Zukunft dienen, während die Gegenwart mit der COVID-19-Pandemie den vielen Herausforderungen für die Weltgemeinschaft ein weiteres Problem hinzufügte. Im Jubiläumsjahr zeigte die Pandemie überdeutlich, dass wir mehr Multilateralismus und starke Vereinte Nationen brauchen, um in Zukunft gemeinsam zu bestehen.

Mit kreativen Bildungsangeboten und Raum zum Mitgestalten, Diskutieren und Vernetzen gelang es der DGVN in den letzten beiden Jahren immer wieder, die Vereinten Nationen nicht als abstrakte und weit entfernte Organisation erscheinen zu lassen, sondern klarzumachen: Jeder und jede Einzelne kann aktiv werden, um für die Ziele der UN und für eine bessere Welt für alle zu arbeiten.

gemeinsam #dieUNundWIR
stärk

In den Vereinten Nationen arbeiten 193 Staaten zusammen. Hier treffen viele verschiedene Talente und Fähigkeiten aufeinander. Das ist nicht immer einfach. Oft müssen wir unsere Meinungen austauschen. Aber die vielen unterschiedlichen Meinungen sind auch unsere Stärke. Sie machen die Arbeit der Vereinten Nationen für vielfältige weltweite Probleme...

Suche Dir

Jeder Mensch hat Stärken. Sie machen einen Teil von uns aus. Was kann ich besonders gut? Was mache ich am meisten Spaß? Woher komme ich her? Jeder von uns weiß sich ein Stück auf dem Schulhof, dem Fußballplatz im Park, in der Familie oder an der Uni...

Hilfsbereit

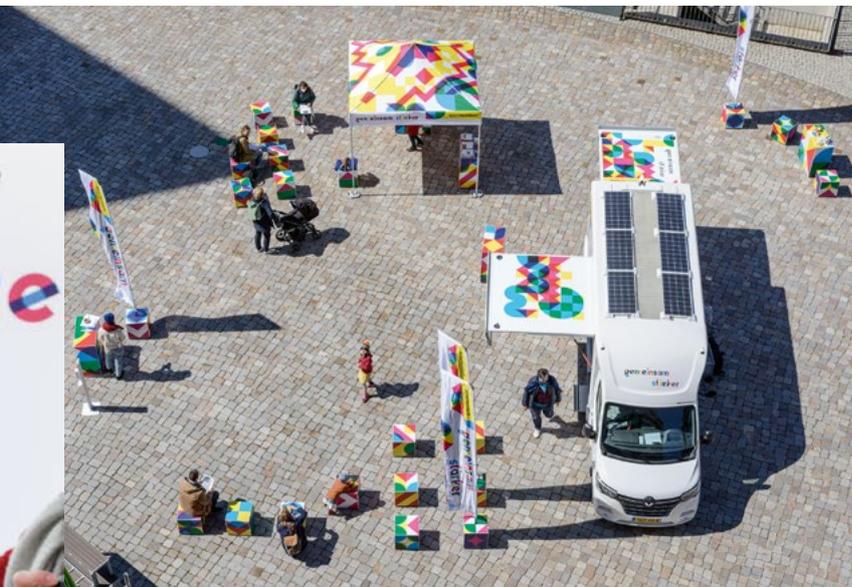
Verantwortungsbewusst



Die UN und Wir

Drei Punkte sind den UN besonders wichtig: Frieden und Sicherheit, globale Zusammenarbeit und der Schutz der Menschenrechte in allen Mitgliedsstaaten.

2020 feiern die Vereinten Nationen ihr 75-jähriges Jubiläum. Weltweit wurde die Menschen nach ihren Ideen für die Zukunft und eine friedliche Weltordnung gefragt.



Überall, nur nicht im Museum: Die Ausstellung „Gemeinsam stärker“ macht auf Schulhöfen, Marktplätzen und öffentlichen Plätzen Station.

Die UN vor der eigenen Haustür

Die mobile Ausstellung „Gemeinsam Stärker“ brachte die Vereinten Nationen ganz nah zu den Menschen nach Deutschland. Ob auf dem Uni-Campus in Karlsruhe, dem Marktplatz in Naumburg oder auf dem Schulhof in Hamburg: Auf ihrer Tour durch die Republik lud die farbenfrohe und interaktive Ausstellung alle interessierte Besucherinnen und Besucher dazu ein, in die Welt der Vereinten Nationen einzutauchen und ihre Arbeit aus unterschiedlichen Perspektiven zu erkunden.

Junge Menschen im Einsatz

Mit langen Kita- und Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und sozialer Distanzierung haben Kinder und Jugendliche in besonderem Maße unter der COVID-19-Pandemie gelitten. Ob im Austausch mit Jugendlichen aus den Gewerkschaften, mit dem DGVN-Lastenfahrzeug auf einer Fridays-for-Future-Demo in Berlin, zu Gast bei der olympischen Jugend oder einem Side Event zu mentaler Gesundheit bei der UN-Generalversammlung – die **Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung** wurden kreativ, um auch in Zeiten der Pandemie mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, über die Arbeit der UN zu informieren und die Perspektiven junger Menschen vor der Generalversammlung einzubringen. **Eva Croon** und **Paul Klahre** trugen im Jahr 2020 die Anliegen der Jugendlichen in Deutschland mit einer Videobotschaft direkt in die Generaldebatte des 3. Ausschusses. Ihre Amtsnachfolger, **Franka Weckner** und **Ruslan Biwoino**, gehörten 2021 zu den wenigen Jugenddelegierten, die wieder persönlich nach New York reisen konnten, um die Interessen junger Menschen einzubringen.

Spiel, Spaß und UN: Beim ersten UN-Aktionsmonat begeisterten Freiwillige des Projektes „UN im Klassenzimmer“ mit vielen Aktionen für die Vereinten Nationen.



Auch die zwei **DGVN-Jugendbeobachterinnen zur Frauenrechtskommission** (Commission on the Status of Women, CSW) **Sophie Gepp** und **Nora Teuma** legten sich allen Widrigkeiten zum Trotz ins Zeug: Im Frühjahr 2021 berichteten sie vor, während und nach der CSW über die Themen der 65. Frauenrechtskommission. In Online-Workshops diskutierten sie zum Beispiel mit der Bundestagsabgeordneten Josephine Ortleb zu „Deutschlands Engagement in der internationalen Genderpolitik“.

Kreativität war auch im Projekt **UN im Klassenzimmer** gefragt: Rund um den Tag der Vereinten Nationen am 24. Oktober startete die DGVN 2021 den ersten UN-Aktionsmonat, den die Freiwilligen nutzten, um nicht nur im Klassenzimmer die UN-Flagge hochzuhalten. Kreideaktionen auf Schulhöfen und (online) Quiz Nights sorgten für Spaß und Austausch. In den Sozialen Medien gab die DGVN Einblicke hinter die Kulissen des Projekts, stellte Freiwillige und ihr Engagement in den Schulklassen vor und verriet, was sie antreibt.

Nora Teuma und Sophie Gepp, die Jugendbeobachterinnen zur Frauenrechtskommission 2020/2021, im Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit



Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) machen deutlich, dass Klima- und Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zusammengehören. Es ist dringend notwendig, Maßnahmen zum Schutz des Klimas und der Umwelt zu ergreifen, damit auch zukünftige Generationen ein gutes Leben führen können.



Höchste Zeit für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

SDG-Seminare und SDG-Film: Was haben die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit mir zu tun?

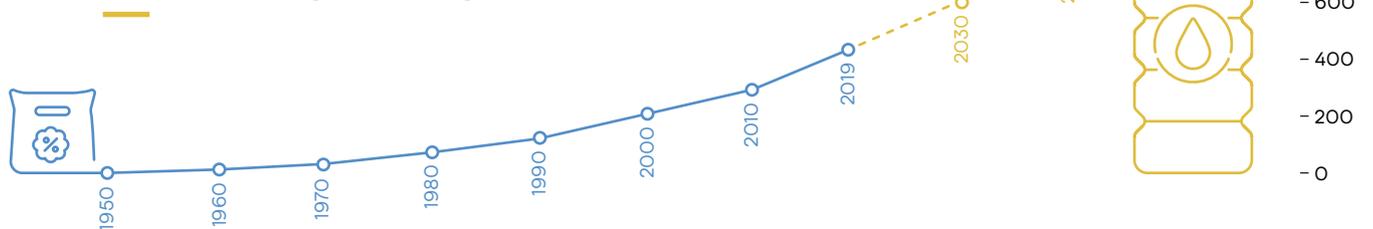
Um die Agenda 2030 und ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) umzusetzen, sind alle gefragt: Die Ziele richten sich an Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, aber auch an jede und jeden Einzelnen. Was verbirgt sich hinter den Zielen und warum sind sie so wichtig für unsere gemeinsame Zukunft? Wie kann ich selbst zu einer besseren Welt für alle beitragen? Mit einer Reihe von interaktiven Seminaren regte die DGVN in den Jahren 2020 und 2021 an, sich mit den SDGs zu befassen und darüber nachzudenken, wie die Ziele weltweit, in Deutschland, aber auch durch unsere Unterstützung umgesetzt werden können.

Ob weniger Plastik, weniger Fleischkonsum oder politisches Engagement – in unserem **Kurzfilm „Wir machen uns die #Welt, wie sie uns gefällt“** erzählen Schülerinnen und Schüler, Aktivistinnen und Aktivist, aber auch der Bundestagsabgeordnete Dieter Janecek oder Achim Steiner, Leiter des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP), was wir tun können, um gemeinsam eine nachhaltigere Welt zu gestalten und die SDGs zu erreichen.

Live aus Glasgow: UN-Klimakonferenz hautnah

Im November 2021 förderte die DGVN die Teilnahme von fünf jungen Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten an der **26. UN-Klimakonferenz (COP26)** in Glasgow. Ein gemeinsam von der DGVN und vom Pressenetzwerk für Jugendthemen (PNJ) organisierter Medienworkshop unterstützte die jungen Medienschaffenden, professionell von der Klimakonferenz zu berichten. Ob im Radio, auf TikTok, Instagram oder ganz klassisch in Print und digital: Die jungen Journalistinnen und Journalisten fanden verschiedene Wege, um die Ereignisse rund um die Klimakonferenz einer breiten Öffentlichkeit und insbesondere jungen Menschen näher zu bringen. Unter anderem besuchten sie Side-Events zum globalen

Keine Plastikwende in Sicht: die weltweit hergestellte Menge an Kunststoff



Im Gespräch mit Luisa Neubauer: die Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten auf der 26. UN-Klimakonferenz

Emissionshandel, interviewten Klimaschutzaktivistin Luisa Neubauer oder die 14-jährige Plastikaktivistin Aeshnina Azzahra aus Indonesien, berichteten über den deutsch-französischen Atomenergie-Streit oder die Geschichte des Pazifikstaates Kiribati, dessen Bewohnerinnen und Bewohner angesichts des Klimawandels bereits heute vor der Frage stehen, ob sie ihre Heimat verlassen müssen.

Mit Klimaflucht und klimabedingter Migration befasste sich auch eine Veranstaltungsreihe des DGVN-Landesverbands Nord sowie eine neue Ausgabe der **Eine-Welt-Presse**: Unter dem Titel „Ein sicheres Klima für den Frieden?“ betrachtet sie die Folgen des Klimawandels für die menschliche Sicherheit und den Frieden.

Impulse für mehr Nachhaltigkeit

Wie stellen sich die Parteien, die für eine Regierungsbildung infrage kommen, hinsichtlich der wachsenden globalen Herausforderungen auf? Zusammen mit Brot für die Welt und Misereor lud die DGVN im März 2021 ein zur Veranstaltung „Parteien im Wahljahr 2021: Auf Kurs Nachhaltigkeit?“. Zum Auftakt des Wahljahres sprach sie mit den Generalsekretären sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Parteien über internationale Zusammenarbeit und die Agenda 2030 in ihren Wahlprogrammen.

Highlights

11. März — Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille Mit der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille werden bedeutende Persönlichkeiten für ihren Einsatz zur Lösung weltpolitischer Probleme im Umfeld der Vereinten Nationen geehrt. 2020 ging die Auszeichnung an den ehemaligen Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler, dessen Wirken der Bundesminister des Auswärtigen a. D. Sigmar Gabriel in einer Laudatio würdigte.



23. April — WHO rettet die Welt? Die Corona-Pandemie und die Weltgesundheitsorganisation Ihre erste Online-Veranstaltung in Corona-Zeiten widmete die DGVN der Pandemie-Bekämpfung und der Rolle, die die Weltgesundheitsorganisation spielen kann und sollte.

16. Juni — Gemeinsam einsam? Was können Deutschland und Europa 2020 im UN-Sicherheitsrat erreichen Dr. Christoph Heusgen, Ständiger Vertreter Deutschlands bei den Vereinten Nationen, berichtete von Erfolgen und Rückschlägen im UN-Sicherheitsrat, kommentiert von Umweltministe-

rin a. D. Barbara Hendricks, Volker Lehmann (FES New York) und Dr. Janka Oertel (European Council on Foreign Relations).

23. Juni — COVID 19 and Human Development: Assessing the Crisis, Envisioning the Recovery Ob bestehende Missverhältnisse zwischen Menschen und Technologie, Menschen und dem Planeten oder zwischen reichen und armen Menschen aufgelöst werden können, hängt vom gemeinsamen Handeln der Staaten der Welt ab. Deshalb fordert UNDP in dem Bericht zur COVID-19-Pandemie, dass die globalen Reaktionen auf die Pandemie einen Fokus auf Gerechtigkeit und die Überwindung von Ungleichheiten legen sollten.

24. September — Corona & Climate Change Die Corona-Pandemie hat erhebliche

Auswirkungen auf den Klimawandel. Die Botschaft von Schweden und die DGVN brachten die schwedische Klimaministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Isabella Lövin und Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, zusammen, um über die Folgen für den Klimaschutz zu diskutieren.

28. September — Stronger United Nations — Youth Advocates Workshop Die Entwicklung von UN-Jugenddelegierten-Programmen unterstützt die DGVN weltweit mit eigenen Workshops. Sie bietet ein Forum, um Ideen und Menschen rund um Jugendpartizipation in den Vereinten Nationen zusammenzubringen. 2020 versammelte die DGVN junge Engagierte aus verschiedenen afrikanischen Staaten zu einem Online-Workshop.





13. Januar — UNTalks —

Karriere bei den Vereinten Nationen Ob beim Besucherdienst der Vereinten Nationen in New York oder als Leitung friedenserhaltender Operationen – die Arbeitsmöglichkeiten bei den UN sind vielfältig. Seit 2020 gibt die DGVN mit der Reihe #UNTalks Einblick in die unterschiedlichen Karriereoptionen. UN-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen und zeigten Berufseinstiege und -perspektiven auf.

29. April — Impfstoffgerechtigkeit als Herausforderung für die internationale Gemeinschaft

„Die Pandemie ist erst vorbei, wenn sie überall vorbei ist.“ Die DGVN diskutierte über die gerechte Verteilung von Impfstoffen, u. a. mit Dr. Catharina Böhme (Kabinettschefin der WHO), Dr. Kerstin Leitner (DGVN-Präsidium), Ulrich Lechte, MdB (Vorsitzender Bundestags-Unterausschuss) und Prof. Franziska Sucker (University of the Witwaterstrand, Johannesburg).

25. Juni — People. Planet. Purpose. Nachhaltige Start-ups im Fokus

Um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, braucht es auch

Veränderungen und Innovationen in der Wirtschaft: Ist es möglich, bewusst nachhaltig zu agieren und trotzdem wirtschaftlich erfolgreich zu sein? Seit 2020 lädt die DGVN gemeinsam mit der Impact Factory regelmäßig Start-ups dazu ein, ihre nachhaltigen Geschäftsideen vorzustellen und Erfahrungen zu teilen. ▶

30. August — Deutschland, Multilateralismus und die Vereinten Nationen

Vor der Bundestagswahl fragte die DGVN: „Welche außenpolitischen Prioritäten setzt die nächste Bundesregierung?“ Zur zukünftigen UN-Politik Deutschlands positionierten sich Heike Hänsel (Die Linke), Ulrich Lechte (FDP), Dr. Andreas Nick (CDU), Christoph Matschie (SPD) und Dr. Frithjof Schmidt (Bündnis 90/Die Grünen). ▶

17. November — 20 Jahre Römisches Statut — Wie glaubwürdig ist der Internationale Strafgerichtshof

Im Herbst zeichnete die DGVN ein bewegendes Video-Gespräch mit dem letzten noch lebenden ehemaligen Chefankläger der Nürnberger Prozesse auf. Zeit seines Lebens setzte sich Benjamin Ferencz

für die Gründung eines ständigen Gerichts ein. Im November diskutierten Experten und Expertinnen anlässlich des Jubiläums in einer Online-Veranstaltung grundlegende Fragen und anstehende Herausforderungen des Völkerstrafrechts. ▶



3. Dezember — Kinderrechte sind Menschenrechte

Die von der DGVN gemeinsam mit der Schader-Stiftung, dem Arbeitskreis Menschenrechte und der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) organisierte Tagung rückte den Status von Kinderrechten als Menschenrechte in den Mittelpunkt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, politisch Aktive, NGOs und Menschen mit Erfahrungen aus Schulen und Kitas warfen einen genauen Blick auf die Umsetzung in Deutschland.





»Aufgeben ist keine Alternative, weil wir an die Vereinten Nationen glauben und weil wir immer wieder daran arbeiten müssen, sie zu modernisieren und zu reformieren.«

Dr. Christoph Heusgen · Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen (2017–2021)

»Wenn wir über einen gescheiterten Staat, eine gescheiterte Nation sprechen, müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass es eine Gruppe gibt, die die Mehrheit in Afghanistan stellt und die nicht gescheitert ist: die afghanische Jugend.«

Aisha Khurram • ehemalige afghanische UN-Jugenddelegierte, Teilnehmerin bei der Veranstaltung „Deutschlands globale Verantwortung. Lehren aus Afghanistan“, November 2021



»Mit der DGVN konnte ich 2021 die Reise meines Lebens machen und an der UN-Klimakonferenz (COP26) in Glasgow teilnehmen. Von dort aus durfte ich für DASDING berichten, das junge Programm des SWR.«

Simon Dörr • Teilnehmer des Jugend-Medienworkshops auf der UN-Klimakonferenz



»Bei aller Kritik an den Menschenrechten und ihrer Instrumentalisierung bleiben sie als universeller Normenkatalog alternativlos – insbesondere für diejenigen, deren Rechte verletzt werden und für die Verteidigerinnen und Verteidiger von Menschenrechten weltweit.«

Dr. Nina Reiners • DGVN-Dissertationspreisträgerin 2020 und Mitglied der interdisziplinären Kolleg-Forschungsgruppe „International Rule of Law“ an der Freien Universität Berlin

Ob im Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung, ob zwischen Geschlechtern und Generationen oder im Einkommen und Vermögen: die Ungleichheiten weltweit sind vielschichtig und ihre Wechselwirkungen komplex. Neben der Pandemie hat auch der Klimawandel die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert, Errungenschaften gebremst oder zunichtegemacht und viele Ungleichheiten verschärft.

Ungleichheiten und die Vereinten Nationen



Die Vereinten Nationen haben eindringlich zu einem „Jahrzehnt des Handelns“ aufgerufen. Die DGVN lenkte 2021 daher mit dem Jahresthema „Ungleichheiten und die Vereinten Nationen“ den Blick auf Bereiche, die unser akutes Handeln erfordern.

Gemeinsam mit dem UN-Entwicklungsprogramm UNDP präsentierte und diskutierte die DGVN den **Bericht über die menschliche Entwicklung 2020**, der erstmals in einem neuen Index auch die planetaren Belastungen in den Blick nimmt. Neben UNDP-Administrator **Achim Steiner** und BMZ-Staatssekretär **Martin Jäger** versammelte die DGVN die Jugenddelegierte für Nachhaltige Entwicklung, **Sophia Bachmann**, **Prof. Dr. Silja Klepp**, Mitglied im Beirat von Scientists for Future, aber auch den Moderator und Autor **Dr. Eckart von Hirschhausen**, um über die Frage zu diskutieren, wie menschliche Entwicklung vorangetrieben und gleichzeitig der Druck auf unseren Planeten verringert werden kann.

Bei der Podiumsdiskussion „Armut oder Reichtum?“ mit Expertinnen und Experten fragte der DGVN-Landesverband Nord nach den Folgen der Einführung der weltgrößten Freihandelszone, der AfCFTA, für den afrikanischen Kontinent. Mit Blick auf die ungleiche Machtverteilung innerhalb der Vereinten Nationen diskutierte die DGVN bei „Small States and Great Responsibility“ mit Rhonda King, Botschafterin von St. Vincent und die Grenadinen, über den Einfluss kleiner Staaten im UN-Sicherheitsrat und ihren Beitrag zur Friedenspolitik. Der karibische Inselstaat ist der kleinste Staat, der jemals einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat innehatte.

Wie Ungleichheit und Gerechtigkeit mit den Klima- und Umweltzielen der Agenda 2030 zusammenhängen und wie eine öko-sozial gerechte Welt aussehen kann, waren Fragen, denen die Teilnehmerinnen



Der Klimawandel verschärft die Ungleichheiten: Das Verhältnis zwischen dem Einkommen der reichsten und der ärmsten 10 Prozent der Weltbevölkerung ist um 25 Prozent größer als in einer Welt ohne globale Erwärmung.

und Teilnehmer der interaktiven SDG-Seminare nachgingen. Die Veranstaltung „Leaving No One Behind?“ hinterfragte, wie man dem Anspruch der Agenda 2030, niemanden zurückzulassen, wirklich gerecht werden kann.

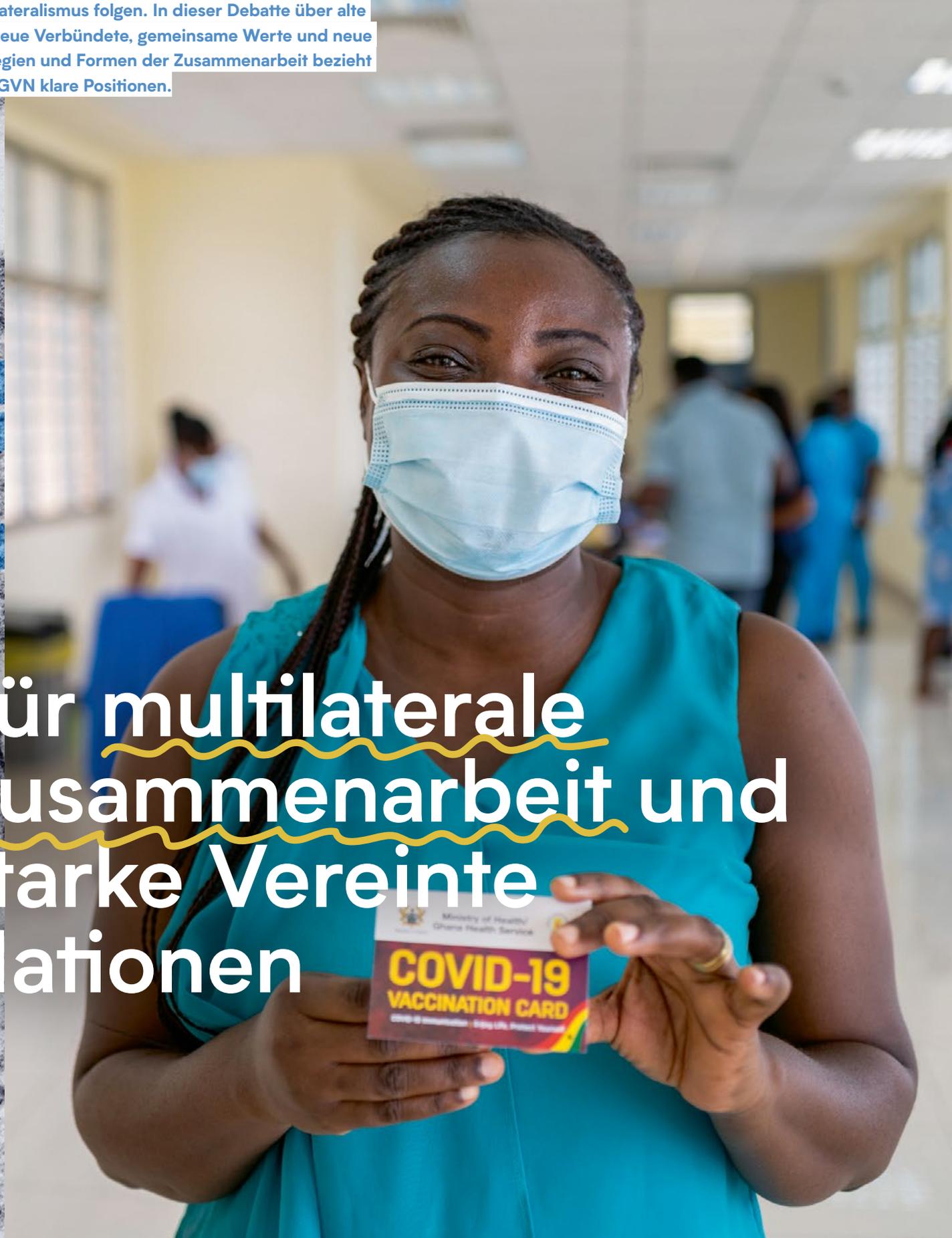
Schließlich nahmen die Publikationen der DGVN Ungleichheiten genauer in den Blick: Die **Zeitschrift VEREINTE NATIONEN** widmete dem Jahresthema ein Heft mit Analysen, Standpunkten und Interviews. Mit der aktuellen Ausgabe der **Eine-Welt-Presse Ungleichheit** bietet die DGVN anschaulich aufbereitete Informationen für den Schulunterricht – z. B. zum Phänomen einer „neuen Generation von Ungleichheiten“, die der mangelhafte Zugang zu neuen Technologien und Bildung sowie der Klimawandel mit sich bringen. Dass viele der Errungenschaften, die in den letzten 25 Jahren in der Gleichstellung der Geschlechter erreicht wurden, aktuell zunichtegemacht werden, macht auch die geschlechterspezifische Bilanz der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung von UN Women deutlich, den die DGVN ins Deutsche übersetzte.

In der brasilianischen Stadt São Paulo grenzen mit dem wohlhabenden Stadtteil Morumbi und der Favela Paraisópolis Luxus und Armut direkt aneinander.



Wie sieht internationale Zusammenarbeit in einer aus den Fugen geratenen Welt aus? Im Jahr 2019 rief der deutsche Außenminister Heiko Maas eine Allianz für den Multilateralismus aus und ließ 2021 ein Weißbuch Multilateralismus folgen. In dieser Debatte über alte und neue Verbündete, gemeinsame Werte und neue Strategien und Formen der Zusammenarbeit bezieht die DGVN klare Positionen.

Für multilaterale Zusammenarbeit und starke Vereinte Nationen



Die DGVN fordert, den vagen Begriff **Multilateralismus** durch ein eindeutiges Bekenntnis zu den Vereinten Nationen zu ersetzen. Sie beteiligte sich in diesem Sinne kontinuierlich an den Diskussionen – ob auf dem **PeaceLab-Blog**, im **Unterausschuss Vereinte Nationen** des Bundestages oder im **Forum Menschenrechte**. Denn das Herzstück der multilateralen Weltordnung sind die Vereinten Nationen. Die Weltorganisation bietet das nötige universelle Forum – und mit Charta und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auch die nötige Wertegrundlage – einer engen internationalen Zusammenarbeit der Zukunft.

Das Jahr 2020 zeigte derweil, wie rasch die Welt in Notlagen in unilaterale Handlungsmuster verfällt: Hastig und unabgestimmt wurden – sogar in Europa – Grenzen geschlossen. Bei der Beschaffung von Impfstoffen traten die reichen Staaten als rücksichtslose Einzelkämpfer auf. Dabei führte die COVID-19-Pandemie der Welt deutlich vor Augen, dass globale Herausforderungen nur durch international abgestimmtes Vorgehen wirksam bekämpft werden können. Die DGVN widmete daher der **Weltgesundheitsorganisation WHO** und der globalen Pandemiebekämpfung in den Jahren 2020 und 2021 ein Dutzend Veranstaltungen. Bundesverband und Landesverbände informierten über aktuelle Entwicklungen, diskutierten Reformbedarfe bei der WHO und Fragen der globalen Gesundheit und Impfstoffgerechtigkeit. Der Schwerpunkt hat sich bereits verstetigt – engagierte DGVN-Mitglieder vernetzen sich in dem neuen **Arbeitskreis WHO und Globale Gesundheit**.

Schon vor der Pandemie zeigte sich, wie rasch scheinbar gefestigte Erfolge zunichte gemacht werden können: Das **internationale Menschenrechtssystem** in Genf hat zunehmend mächtige Feinde, die Menschenrechtsschutz als rein innere Angelegenheit von Staaten verstanden wissen möchten und von den Vereinten Nationen vertretene Werte ebenso wie multilaterale Institutionen aushöhlen. Zu den politischen Angriffen gesellt sich ein – als Misere zu bezeichnender – geringer finanzieller Spielraum, der die Arbeit der unabhängigen Ausschüsse und Sondermechanismen der Vereinten Nationen in Genf empfindlich einschränkt. Wie können demgegenüber die Menschen-

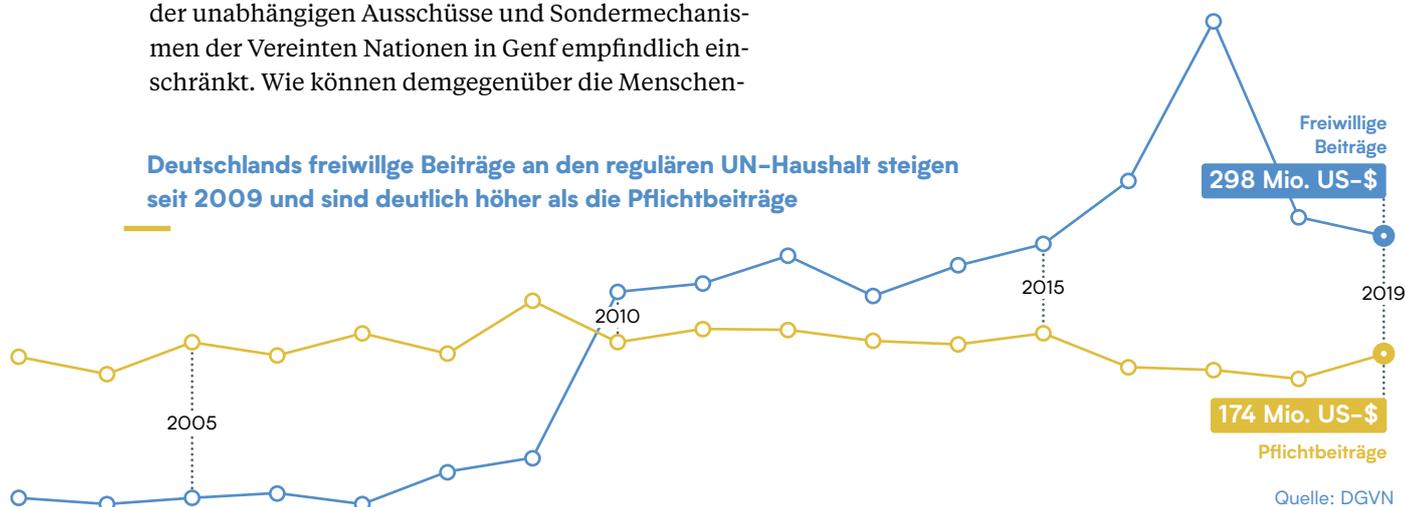


Sitzung des UN-Menschenrechtsrates in Genf, 2020

rechte als Säule der internationalen Zusammenarbeit gestärkt werden? Die DGVN nutzt ihr Engagement im Koordinierungskreis des Forum Menschenrechte, um auf die Probleme prominent hinzuweisen. Im Jahr 2020 lud die DGVN so zur Diskussion „Das UN-Menschenrechtssystem auf dem Prüfstand“ ein, um Defizite aufzuzeigen und die Erfolgsaussichten von Reformen zu diskutieren. Die Verleihung des **Dissertationspreises** an die Politikwissenschaftlerin **Dr. Nina Reiners** verband die DGVN mit einer Podiumsdiskussion zu „Deutschlands Rolle im UN-Menschenrechtssystem“. Auch die Rolle des Menschenrechtsschutzes im UN-Sicherheitsrat beleuchtet die DGVN in einer Analyse, die sie gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte aktualisierte und noch während der deutschen Mitgliedschaft im UN-Sicherheitsrat im Juni 2020 in einer Online-Veranstaltung zu „Der UN-Sicherheitsrat und der Schutz der Menschenrechte“ präsentierte.

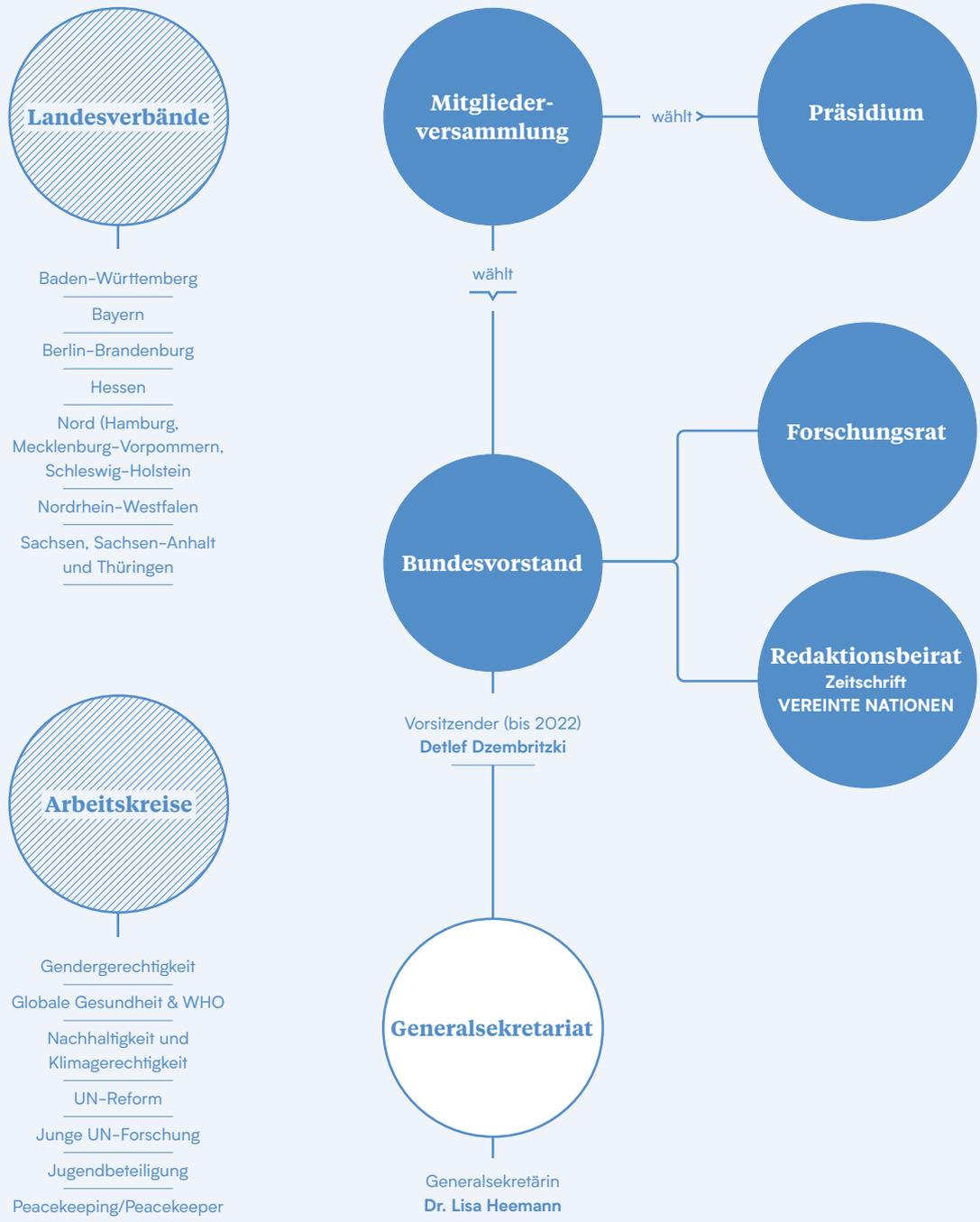
Deutschlands Engagement für Multilateralismus zeigt sich auch in den steigenden finanziellen Beiträgen der Bundesrepublik für die Vereinten Nationen. Die **Finanzierung** erweist sich weiterhin als Achillesferse des Multilateralismus. Seit Ende 2021 bietet die DGVN auf einer neuen **Informationsplattform zur Finanzierung der Vereinten Nationen** einen weltweit einzigartigen Datensatz, der bis zum Gründungsjahr der UN zurückreicht. Hintergrundinformationen, Infografiken sowie aktuelle Analysen liefern Antworten rund um den UN-Haushalt und die Grundlagen für Debatten über einen Multilateralismus, der liefert.

Deutschlands freiwillige Beiträge an den regulären UN-Haushalt steigen seit 2009 und sind deutlich höher als die Pflichtbeiträge



Quelle: DGVN

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.



Vorstand 2019 bis 2022

- Detlef Dzembitzki (Vorsitzender)
- Dr. Ekkehard Griep (stellv. Vorsitzender)
- Prof. Dr. Sven Simon (stellv. Vorsitzender)
- Dr. Hannah Birkenkötter (Schatzmeisterin)
- Isabelle Beaucamp
- Carolin Maluck
- Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun
- Miriam Mona Müller
- Winfried Nachtwei
- Tim Richter
- Dr. Manuela Scheuermann
- Max Zuber

Kooptierte Mitglieder:

- Dr. Viviane Brunne, Vorsitzende des Verbands deutscher Bediensteter bei internationalen Organisationen VDBIO (Genf)
- Inga Christina Müller

Landesverbände

- Baden-Württemberg, www.dgvn-bw.de
- Bayern, www.dgvn-bayern.de
- Berlin-Brandenburg, www.dgvn.berlin
- Hessen, www.dgvn-hessen.org
- Nord, facebook.com/dgvn.nord
- Nordrhein-Westfalen, www.dgvn-nrw.de
- Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, www.dgvn-mitteldeutschland.de
- Landesgruppe Niedersachsen, facebook.com/dgvn.niedersachsen

Informationen im Internet

- Aktuelle Veranstaltungen und Nachrichten: www.dgvn.de
- UN-Finanzierung: www.dgvn.de/finanzierung-der-un
- UN-Debatte: www.dgvn.de/un-debatte
- Themenportale der DGVN: frieden-sichern.dgvn.de
menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de
nachhaltig-entwickeln.dgvn.de

Zeitschrift Vereinte Nationen

www.zeitschrift-vereinte-nationen.de

DGVN-Publikationen

www.dgvn.de/publikationen

- UN-Basis-Informationen
- Eine-Welt-Presse
- Charta der Vereinten Nationen
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- UN-Berichte
- Materialien zu den 17 Zielen

Deutschlandweite Angebote

- „UN im Klassenzimmer“:
www.dgvn.de/aktivitaeten/un-im-klassenzimmer
- Wanderausstellung #DieUNundWIR:
www.dgvn.de/aktivitaeten/ausstellung-dieunundwir
- Ausstellung „Gemeinsam stärker“:
www.dgvn.de/aktivitaeten/ausstellung-gemeinsam-staerker
- UNgelöst – Rätselstation für den Weltfrieden

Soziale Medien

- Facebook: [@dgvnev](https://facebook.com/dgvnev)
- Twitter: [@dgvn_de](https://twitter.com/dgvn_de)
- Instagram: [@dgvnev](https://instagram.com/dgvnev)
- Youtube: [@dgvnev](https://youtube.com/dgvnev)
- LinkedIn: [Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. – United Nations Association of Germany](https://linkedin.com/company/deutsche-gesellschaft-fur-die-vereinten-nationen-e-v-germany)

Newsletter

www.dgvn.de/newsletter



Publikationen



Anmeldung
Newsletter



UN im
Klassenzimmer



Wanderausstellung
#DieUNundWIR



Ausstellung
„Gemeinsam Stärker“

**Deutsche Gesellschaft für die
Vereinten Nationen e.V. (DGVN)**

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Telefon +49 30 25 93 75 -0

Telefax +49 30 25 93 75 -29

info@dgvn.de

www.dgvn.de

